



Frauendorf – Blick in das Kirchenschiff. 1974, Aquarell, 47,9 x 36 cm. Siebenbürgisches Museum, Inv. 8973/94.

- 1957 Heirat mit dem Kunsthistoriker und Journalisten Dumitru Dancu; Umzug nach Bukarest, Tätigkeit am Dorfmuseum Bukarest
- ab 1967 freischaffende Grafikerin und Publizistin
- 1977-1979 Wanderausstellung „Siebenbürgische Bauernburgen und Wehkirchen“ u. a. in Hermannstadt, Heidelberg und Stuttgart
- 1980 erscheint die Mappe „Sächsische Kirchenburgen aus Siebenbürgen“ mit Reproduktionen von 75 Aquarellen zu sächsischen Kirchenburgen
- 1983 erscheint eine zweite, überarbeitete Ausgabe sowie ihr Buch „Spaziergang durch Alt-Hermannstadt“, weitere Bände mit Aquarellen und Texten zu Mediasch, Schäßburg, Kronstadt, Reps, Mühlbach und Bistritz waren geplant

- 1983 Ausstellung im Siebenbürgischen Museum Gundelsheim: „Siebenbürgisch-sächsische Volkstrachten“
- 7. August 1986 stirbt die Künstlerin im Alter von nur 56 Jahren in Bukarest
- ein großer Teil ihres künstlerischen Nachlasses befindet sich heute im Siebenbürgischen Museum in Gundelsheim
- 2005 erscheint posthum der Kunstkalender „Bistrița în acuarele. Juliana Fabritius-Dancu“, 2006 das Buch „Alt-Kronstadt: Bilder einer Stadt. Aquarelle von Juliana Fabritius-Dancu“

#### Quellen:

Binder, Elisabeth / Rudolf, Gerhild: Siebenbürgische Künstlerinnen sichtbar machen, Ausstellungskatalog. Teutsch-Haus Hermannstadt. Hermannstadt 2013, S. 20

RAAL Bistrița România / Societatea Culturală NOSA Bistrița / Siebenbürgisches Museum Gundelsheim: Bistrița în acuarele. Juliana Fabritius-Dancu. Kalender 2006. Bistritz 2005

Myss, Walter (Hg.): Lexikon der Siebenbürger Sachsen. Innsbruck 1993, S. 122

Myss, Walter: Kunst in Siebenbürgen. Innsbruck 1991, S. 267

**Aus Rücksicht auf die Empfindlichkeit der Werke darf in der Ausstellung nicht fotografiert werden!**

#### Veranstalter

[www.siebenbuerger.de](http://www.siebenbuerger.de)

Siebenbürgisches Museum Gundelsheim  
Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.

Das Siebenbürgische Museum Gundelsheim wird gefördert durch:



**Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien**



Kulturveranstaltungen des Heimattages werden gefördert über das HDO München durch  
**Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration**



Heimat ohne Grenzen

Heimattag der Siebenbürger Sachsen · Pfingsten 2014 · Dinkelsbühl

## Einblicke

### Juliana Fabritius-Dancu Aquarelle



Ausstellungseröffnung: Samstag, 7. Juni, 10.15 Uhr  
Dr. MARKUS LÖRZ

Samstag-Sonntag · 7.-8. Juni 2014 · 9.00-19.00 Uhr  
Kunstgewölbe · Im Spitalhof · Dr.-Martin-Luther-Straße 6



*Tekendorf – Innenraum der Kirche. Undatiert, Aquarell, 47,8 x 36 cm. Siebenbürgisches Museum, Inv. 9035/94. Foto: Siebenbürgisches Museum (ebenso alle anderen Fotografien von Aquarellen).*

Die 1930 in Hermannstadt geborene Grafikerin und Illustratorin Juliana Fabritius-Dancu dokumentierte in ihren Werken siebenbürgische Volkskunst, Architektur, Stadt- und Dorflandschaften. Nachdem sie bereits in den 1950er Jahren als Illustratorin am Brukenthal-Museum und am Dorfmuseum Bukarest Trachten und Volkskunst im Bild festgehalten hatte, begann ab Mitte der 1960er Jahre, während ihrer Zeit als freischaffende Grafikerin, eine intensive Beschäftigung mit dem architektonischen Erbe Siebenbürgens. In hunderten Grafiken hielt Fabritius-Dancu die sächsischen Kirchenburgen, aber auch die Altstädte von Bistriz, Hermannstadt oder Kronstadt fest. Hauptsächlich bediente sie sich dabei der Technik der Aquarellmalerei, in der wasserlösliche Farbpigmente mit einem Pinsel auf Papier aufgetragen werden.

Während in früherer Zeit Aquarelle überwiegend als Skizzen oder Vorstudien für Fresken oder Ölgemälde genutzt wurden, wurden diese ab dem 19. Jahrhundert mehr und mehr zu eigenständigen Kunstwerken. Die Technik erlaubte es, die Eindrücke in der Natur, direkt vor dem Objekt, zu erfassen, ohne dabei auf die Vorzüge einer farbigen Gestaltung verzichten zu müssen. Nicht zuletzt deshalb war das Aquarell auch für die getreue Schilderung der Kirchenburgen und Stadtlandschaften für Juliana Fabritius-Dancu ein ideales Mittel. Leider konnte sie bis zu ihrem frühen Tod 1986 nur einen Teil ihres umfangreichen Schaffens veröffentlichen. Am bekanntesten hierbei sind die Mappe „Sächsische Kirchenburgen aus Siebenbürgen“ von 1980 und das Buch „Spaziergang durch Alt-Hermannstadt“ von 1983, die reich mit Abbildungen ihrer Aquarelle illustriert sind.

In den 1990er Jahren kam ein großer Teil ihres künstlerischen Nachlasses teils durch Erwerb, teils als Dauerleihgabe an das Siebenbürgische Museum Gundersheim. Es liegt leider in der Natur der Aquarelltechnik, dass die zarten Wasserfarben nur allzu leicht verblassen, wenn sie längere Zeit dem Licht ausgesetzt sind. Daher können die Grafiken Juliana Fabritius-Dancus nicht ständig in der Dauerausstellung des Siebenbürgischen Museums gezeigt werden. Der Heimattag 2014 ist deshalb eine gute Gelegenheit, die farbenfrohen Blätter wieder einmal für kurze Zeit ans Licht zu holen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In dieser Ausstellung liegt das Hauptaugenmerk auf den weniger bekannten bzw. unveröffentlichten Werken der Künstlerin.

*Mühlbach – Küsterhaus der Evangelischen Stadtpfarrkirche. 1985, Aquarell, 30 x 42 cm. Siebenbürgisches Museum, Inv. 11005/96.*



*Juliana Fabritius-Dancu als Gast des Heimattages der Siebenbürger Sachsen in Dinkelsbühl im Jahre 1984. Foto: Konrad Klein.*

#### JULIANA FABRITIUS-DANCU

- 21. Januar 1930 in Hermannstadt geboren als Tochter des Architekten Julius Alfred Fabritius und der Gertrude Juliane Fabritius, geb. Seraphin
- mit 12 Jahren erhält sie ersten Zeichenunterricht bei Hildegard Schieb und Trude Schullerus
- Gymnasium und Abitur in Hermannstadt
- 1948/49 Studium an der Kunstakademie bei Nicolae Dărăscu in Bukarest
- 1951-1957 regelmäßige Teilnahme an den Ausstellungen des Verbandes Bildender Künstler in Hermannstadt
- 1954-1957 Zeichnerin der volkskundlichen Abteilung des Brukenthal-Museums in Hermannstadt